

Besprechungen und Anzeigen

Vorbemerkung

In diesem Heft wird die Berichterstattung über die Publikationen der Kriegs- und Nachkriegszeit im wesentlichen zu Ende geführt. Allerdings zwang die Überfülle des Materials zu äußerster Kürze; in manchen Fällen mußten wir uns sogar mit einer rein bibliographischen Notiz begnügen. Das nächste Heft wird eine Reihe von Nachträgen aus dem Jahre 1949 bringen; auch hoffen wir, darin einen zusammenfassenden Bericht über die wichtigste italienische Literatur des genannten Zeitraumes geben zu können. Im übrigen aber wird sich das Deutsche Archiv von da an wieder auf die Verzeichnung und Besprechung der laufenden Neuerscheinungen beschränken.

-
1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde S. 499; 2. Geschichte des Mittelalters S. 548; 3. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 587; 4. Deutsche Kaiserzeit (911–1250) S. 603; 5. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 625.

Einige Gedanken über die künftige Gestaltung der *Monumenta Germaniae* habe ich in der Festschrift für Ernst Wahle, Ur- und Frühgeschichte als historische Wissenschaft, Heidelberg 1950, C. Winters Universitätsbuchhandlung, S. 340–350, entwickelt. Dabei geht es mir vor allem um die Frage nach der inneren Berechtigung einer Fortführung des ehrwürdigen Unternehmens unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen. Weiter wird dann daraus die Forderung abgeleitet, im künftigen Arbeitsprogramm einerseits das spätere Mittelalter, andererseits die sachlichen Gebiete der Rechts- und Verfassungsgeschichte, der Staats- und Gesellschaftslehre sowie vor allem auch der Geistesgeschichte stärker in den Vordergrund treten zu lassen.

F. B.

Herbert Grundmann, Geistesgeschichte in den *Monumenta Germaniae historica*, Die Welt als Geschichte 10 (1950) 98–116. — Der bei der Tagung der Zentralkommission der MG. im September 1949 gehaltene Vortrag betont die Bedeutung geisteswissenschaftlicher Fragestellungen für die Arbeiten unseres Institutes, verlangt ihre stärkere Berücksichtigung gegenüber den bereits in den bisher vorliegenden Editionen vorhandenen Ansätzen und entwirft schließlich ein wohlerwogenes Programm für die neu geplante Reihe: Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, deren Leitung der Vf. selber übernehmen wird.

F. B.

1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Archive und Diplomatik, urkundliche Quellen S. 501; 2. Bibliotheken, Sprachliches, nicht-urkundliche Quellen S. 516; 3. Schriftkunde, Chronologie, historische Geographie S. 540; Siegel- und Münzkunde, Genealogie und Heraldik S. 544.

Stephan Kuttner, The scientific investigation of mediaeval canon law: the need and the opportunity, *Speculum* 24 (1949) 493–501, schildert die großen editorischen Aufgaben, welche erst gelöst sein müssen, bevor eine wirklich wissenschaftliche Beschäftigung mit dem mittelalterlichen kanonischen Recht möglich ist.

W. H.